

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880**

31.3.1880 (No. 75)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026282)

# Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorauszahlung.

und Anzeigen.



Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:  
3<sup>er</sup> V. 4<sup>er</sup> N.

No 75.

Mittwoch, den 31. März.

1880.

## Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir die geehrten Abonnenten des „Wilhelmshavener Tagblattes u. Anzeigers“, die Bestellungen auf das II. Quartal 1880 rechtzeitig bei den betreffenden Postanstalten resp. bei unsern Zeitungsboten machen zu wollen, damit die Zusendung ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Das „Wilhelmsh. Tagblatt u. Anzeiger“ wird sich nach wie vor bemühen, seinen Inhalt nach allen Richtungen zu vervollständigen und soll ganz besonders dem lokalen Theile des Blattes ein stetig wachsendes Interesse zugewandt bleiben.

Auf den im „Feuilleton“ erscheinenden Roman: „Zwischen Wiege und Altar“, aus der Feder des beliebten Schriftstellers Theodor Küster, machen wir, seines fesselnden Inhalts wegen, unsere verehrlichen Leser noch besonders aufmerksam. — Alle neuen Abonnenten erhalten vom Tage der Bestellung bis zum 1. April das Blatt gratis und den Roman, soweit der Vorrath reicht, nachgeliefert.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal:

Für die Post-Abonnenten . . . . . 2 M. 50 Pfg.  
„ Hiesige, in's Haus gebracht . 2 „ 25 „  
„ Abholende . . . . . 2 „ — „

Inserate finden weitest Verbreitung und werden die 1/2 Spalt. Corpuszeile oder deren Raum für Hiesige und Ostpreußen mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ein

die Expedition

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

## Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. Die Symptome des Umschlags der Stimmung in Rußland gegen Deutschland

## Zwischen Wiege und Altar.

Roman von Theodor Küster.

(Fortsetzung.)

Hätte sie Rang und hohe Geburt gehabt, mit Stolz würdest Du sie als Deine Schwiegertochter begrüßt haben, und wären nicht Deine unseligen, für die Jetztzeit gar nicht mehr passenden Vorurtheile, Du würdest sie auch ohne Rang und hochtönenden Namen mit Freuden begrüßt haben, denn sie war der höchsten Stellung würdig durch den Adel ihrer Gesinnung! — Bitte, unterbrich mich nicht, Mutter! fuhr Alfred fort, als die Gräfin Wiene machte, ihm in die Rede zu fallen. — Einen Freigling, einen Gendern hättest Du mich mit Recht nennen dürfen, wenn, nachdem ich ihr Herz einmal gewonnen, ich sie nicht zu meinem legitimen Weibe gemacht. Uebrigens hat nur ihr unerwartet früher Tod mich gehindert, sie als Gräfin Wiela in die Gesellschaft einzuführen. So denke ich, Mutter, und werde so zu denken nie aufhören!

Weshalb stelltest Du sie denn nicht früher vor, wenn Du den Muth dazu hattest? fragte höhniisch lächelnd die Gräfin.

Weil sie es nicht wollte; ihren ganzen Stolz fand sie darin, mein rechtmäßiges Weib zu sein, am Grafentitel lag ihr nichts. O, wie habe ich es bereut, ihrer Bitte in dieser Hinsicht gewillfährig zu haben! — Doch ich werde das an meiner Tochter wieder gut zu machen suchen; sie soll öffentlich mein Kind sein und heißen; Dich aber, Mutter, bitte ich flehentlich, dem armen, mütterlosen Wesen durch Liebe und Sorge zu ersetzen, was es verloren —

Nie! fiel ihm die Gräfin in's Wort, während ihre Züge einen Ausdruck unveröhnlicher Härte zeigten.

kommen jetzt in großer Menge zu Tage. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht auf Allerhöchsten Befehl das Glückwunsch-Telegramm des Kaisers Alexander von Rußland nebst den Antworten des deutschen Kaisers. Am Morgen des Geburtstages erhielt Kaiser Wilhelm ein Telegramm des Kaisers Alexander, worin dieser ihm noch viele Jahre des Lebens, der Gesundheit und des Friedens zum Glücke seines Volkes wünscht. Der Kaiser Alexander rechnete mehr denn jemals auf des deutschen Kaisers alte beständige Freundschaft, wie dieser auf die seinige rechnen könne, für die Erhaltung und Consolidirung der guten Beziehungen beider Nationen, welche bezüglich der gemeinsamen Interessen übereinstimmen. Kaiser Wilhelm dankte hierauf umgehend für die Wünsche und Gesinnungen, die Kaiser Alexander's alte Freundschaft bekunden und welche für das Glück beider Nationen und für die Erhaltung des Friedens so nothwendig seien.

Gestern erfolgte, nachdem Kaiser Wilhelm den offiziellen Text von Kaiser Alexander's Trinkspruch erhalten hatte, ein nochmaliges Telegramm des deutschen Kaisers, worin dieser für die darin ausgesprochene Gesinnungen dankt, welche die beiden Monarchen seit langen Jahren verbinden und dazu beitragen, die guten Beziehungen beider Länder und den europäischen Frieden trotz der partiellen Kriege zu erhalten. Das Telegramm schließt: Diese offiziell ausgesprochenen Gesinnungen werden eingegraben bleiben im Herzen Ihres besten Freundes.

Der Fürst von Bulgarien hat bei seinem Aufenthalt in Petersburg vom Czaren die Erlaubniß erhalten, 3000 russische Soldaten für seine Armee anwerben zu dürfen, außerdem hat Czar Alexander ihm einen armiten Kriegsdampfer, mehrere Tausend Hinterlader-Gewehre und 3 Batterien Krupp'scher Geschütze geschenkt. Ein Antrag des Fürsten bei unserm Kaiser, ihm gestatten zu wollen, daß er deutsche

— Niemals! Sprich mir überhaupt nicht ein Wort mehr von diesem —

Mutter, es ist mein Kind, von dem Du sprichst! Welches ich nie anerkennen werde!  
Graf Wiela erhob sich.

Mutter, ich verlasse Dich jetzt, sagte er mit gepreßter Stimme. Ich bitte Dich nochmals inständigst, wohl zu überlegen, ehe Du Dein letztes Wort sprichst; ich hoffe, Du wirst dies schon aus Rücksicht auf Deinen einzigen Sohn thun, der bei aller Ehrerbietung gegen Dich und bei dem aufrichtigen Wunsche, Dir in allen Dingen zu Willen zu sein, doch auch seine Ansichten von Pflicht und Ehre hat, haben muß und nicht vergessen darf, daß er jetzt der Chef der Familie ist.

Die Gräfin erwiderte nichts.

Alfred küßte die Hand seiner Mutter, die sie ihm nicht entzog, und verließ langsamen Schrittes das Zimmer.

Mit um so schnelleren Schritten durchmaß die Gräfin jetzt das Gemach; sie war aufgeregter und suchte nicht ihre Aufregung zu verbergen. Sie — die adelstolze, sich hoch über der gewöhnlichen Menschheit erhabende Frau — fühlte sich tief verletzt, im Herzen gekränkt durch die Worte und die Handlungen ihres einzigen Sohnes. Das Gefühl ihrer factischen Ohnmacht ihm gegenüber war es namentlich, was sie bitter stimmte; sie konnte es nicht hindern, daß er dieses Kind öffentlich als ein legitimes anerkannte — kein Mensch konnte das hindern — und so, was sie seine Schande nannte, vor der Welt bloßlegte; war er doch der Chef der Familie und von ihr in keiner Weise abhängig. Sie zweifelte auch, wie sie ihren Sohn kannte, keinen Augenblick daran, daß seine Verbindung

Unterthanen, die bereits ihrer Dienstpflicht Genüge geleistet, anwerben dürfe, ist direkt abgelehnt worden. In Folge dessen kommt der Fürst auch nicht auf seiner Rückreise von Petersburg nach Berlin, sondern reist direkt über Bukarest nach seiner Heimath.

**Straßburg, 27. März.** Die „Elsaß-Lothr. Ztg.“ bezeichnet die vielfach verbreitete Nachricht über den ungünstigen Gesundheitszustand des Statthalters als unbegründet.

**Baden-Baden, 27. März.** Die Königin Victoria und die Prinzessin Beatrix von England sind heute Nachmittag hier einetroffen.

## Ausland.

**Wien, 27. März.** Die Pol. Corr. meldet aus Konstantinopel: In der montenegrinischen Grenzfrage weist die Pforte die von Montenegro für Gussinje verlangten Gebietsentschädigungen bearrlich zurück, ebenso hält die Pforte auch in der griechischen Grenzfrage an den beiden Punkten fest, welche sie selbst als die äußersten Punkte der künftigen Grenzlinie angeboten hatte.

**Wien, 27. März.** Der Pesther Corresp. zufolge ist die Zollconferenz noch nicht beendet. Die Verhandlungen derselben sind vertraulicher Natur; von endgültig gefaßten Beschlüssen ist keine Rede. Die Besprechungen bezwecken nur, ein Einverständnis der beiderseitigen Regierungen über diejenige Säge des autonomen Zolltarifs herzustellen, deren Revision Deutschland als Ersatz für die erfolgte Aufhebung der den österreichischen Vahransport schädigenden Maßregeln verlangt. Die Vereinbarungen sollen durch eine spätere gemeinsame Zollconferenz in Wien nochmals geprüft und erst dann von den Regierungen bestätigt werden, worauf die Einladung an Deutschland zur Entsendung von Vertretern behufs Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen erfolgt.

mit Gantlie eine legale gewesen, daß sie die priesterliche Weihe empfangen.

Trotzdem befestigte sich in ihr der Vorsatz, persönlich weder die Ehe mit der Bürgerstochter, noch das derselben entsprossene Kind ihrerseits anzuerkennen; durch dieses Festhalten an ihren Standes-Vorurtheilen glaubte sie der Aristokratie den Grund zu einer Differenz mit ihr selbst zu nehmen.

Alfred war inzwischen auf sein Zimmer gegangen. Ein solch' vollständiges Zerwürfniß mit seiner Mutter hatte außerhalb seiner Berechnung gelegen; zwar kannte er ihren Stolz zur Genüge, er hatte jedoch gehofft, sie weich und nachgiebig zu stimmen zu Gunsten seines unschuldigen Kindes. Was sollte unter der Pflege der schon so bejahrten Amme aus der Kleinen werden? — Für den Augenblick allerdings wußte er sie versorgt, später jedoch ward ihr eine einsichtsvolle, liebende und durch höhere Bildung geleitete Erziehung nöthig.

Graf Wiela nahm sich vor, noch einmal mit seiner Mutter zu sprechen, er wollte noch einmal den Versuch machen, sie umzustimmen, ihre Vorurtheile durch Vernunftgründe und einen ernsten Appell an ihr weibliches Empfinden zu entkräften.

Die folgenden Tage verflossen öde und traurig in dem hübschen Landhause. Die alte Gräfin hielt sich meist auf ihrem Zimmer und bei Tisch mußten Alfred und Hedwig allein die Kosten der Unterhaltung tragen. Alfred brachte die meiste Zeit außer dem Hause zu; er unternahm weite Ritte in die Umgegend, obgleich deren Reize ihm längst bekannt waren. Seine Schwester war sehr besorgt um ihn, da er stets traurig und schweigsam blieb und sie die Gespanntheit zwischen Mutter und Bruder wohl bemerken konnte; sie wollte

**Haag, 27. März.** Der amtliche Staats-Courant enthält folgende Bekanntmachung: Se. Majestät der König haben geruht, den Ministerrath zu ermächtigen, die freudige Nachricht, daß Ihre Majestät unsere hochverehrte Königin sich in gesegneten Umständen befindet, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

**Petersburg, 27. März.** Gestern Nacht zwischen 1 und 2 Uhr wurde im Hause Koslow in der mittleren Meschtschanskaja eine nihilistische Geheimdruckerei entdeckt. Sechzehn Personen, Setzer und Arbeiter, wurden verhaftet.

In dem so arg von Nihilisten durchwühlten Kiew ist der bisherige Militärgouvernementschef General Dolichakow seines Amtes enthoben und durch den als sehr gemäßigt bekannten General Kaschibjew ersetzt worden.

Die von auswärtigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß General Ignatiow oder Fürst Lobanow den Fürsten Drlow auf dem Pariser Botschafterposten ersetzen würde, wird von der Agence Russe als unbegründet bezeichnet.

**London, 29. März.** Ein Telegramm aus Kabul von gestern meldet: Die Feindseligkeiten haben zwischen Kabul und Gandamal wieder begonnen. Der Feind hat am 26. d. M. das Fort Battye angegriffen und uns 13 Mann getödtet und 19 Mann verwundet. Der Angriff wurde abgeschlagen.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Kabul von heute gemeldet: Der Kampf zwischen den afghanischen Truppen unter Mahomed Jan und den Hazaras dauert noch fort. Die Nachricht von der Niederlage des ersteren wird bezweifelt. Es ist das Gerücht verbreitet, daß ein Aufstand der längs der Communicationslinie ansässigen Stämme beabsichtigt sei. Hier herrscht in Folge dessen große Aufregung.

Aus Assam eingezogene Nachrichten zufolge haben die Stämme zu Konoma, als die englischen Truppen Konoma und die angrenzenden Ortshäfen besetzten, ihre Unterwerfung angeboten.

**Salonichi, 27. März.** Der Oberst Synge ist hier angekommen, er befindet sich äußerst wohl. Das Lösegeld von zwölftausend Pfund ist auf Rechnung des ägyptischen Tributs bezahlt. Nach Aussage Synge's bilden die Räuberbande des Niko Griechen und Walachen aus Mazedonien und Thessalien.

**Belgrad, 27. März.** Der General Protie ist seiner Stelle als erster Adjutant des Fürsten enthoben und zur Disposition gestellt worden.

**Bukarest, 27. März.** Fürst Alexander von Bulgarien ist heute früh um 8 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Fürsten Karl empfangen worden.

**Newyork, 29. März.** Ein Telegramm des Newyork Herald aus Panama meldet, daß Nachrichten aus Lima vom 18. d. M. zufolge die Chilenen in dem Departement Miquegua eine Niederlage erlitten und dabei gegen 1300 Mann verloren haben.

**Washington, 29. März.** Der hiesigen chilenischen Gesandtschaft ist eine Depesche aus Panama zugegangen, welche im Widerspruch zu der Mittheilung des Newyork Herald meldet, daß Miquegua von einer 14,000 Mann starken chilenischen Truppenabtheilung ohne Kampf besetzt worden sei.

jedoch selbst keinen Schritt thun, um den Grund derselben zu erfahren. Eines Tages hat sie ihn, mit ihr einen Besuch bei Bergen's zu machen, was er aus ihr unbegreiflichen Ursachen bisher zu thun immer abgelehnt hatte. Diesmal jedoch fügte er sich zu deren größter Freude dem Wunsche seiner Schwester, und sie fuhr nach dem anderen Landhause, wo sie allerseits mit aufrichtiger Freude und herzlichster Bewillkommung empfangen wurden. Die anregende Unterhaltung, das freundliche Entgegenkommen der Familie rissen Alfred aus seinem apathischen Zustande.

Werden Sie jetzt einige Zeit hier verweilen, Herr Graf? fragte Herr von Bergen.

Es hängt das ganz von Umständen ab, Herr von Bergen, und wird sich wohl in den nächsten Tagen entscheiden; meine persönliche Meinung würde mich bestimmen, den ganzen Winter hier zu verbringen.

Es ist das auch unsere Absicht, bemerkte Herr von Bergen. Uebrigens würden Sie auch die Kunstgenüsse der Residenz kaum vermissen; wir haben hier einige ausgezeichnete Künstler, die ebenfalls den Winter hier zuzubringen beabsichtigen und deren Leistungen uns so manchen Abend verschönern werden. Dazu die Geselligkeit und das im Ganzen doch weit weniger gezwungene Leben: das sind auch Vorzüge, welche die Großstadt uns zum Theil entzieht.

Während dieser Unterhaltung der beiden Herren fragte Hedwig:

Nun, Helene, findest Du Dein frühes Urtheil über meinen Bruder noch gerechtfertigt?

Nein, im Gegentheil, er macht auf mich den Eindruck, als sei er unglücklich.

Ja, Du hast Recht, er muß auch schwer gelitten haben, denn so bleich, still und ernst kannte ich ihn

— Der Panama Star and Herald vom 18. d. meldet, daß die Regierung von Panama von dem dortigen Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika Auskunft über die von einem amerikanischen Kriegsschiffe vorgenommene Vermessung der Lagune Chiquit verlangt habe. Der Consul habe darauf geantwortet, daß er von einer solchen Vermessung nichts wisse und den bezüglichen Schriftwechsel seiner Regierung behufs Erlangung von Weisungen vorlegen werde.

— Das sogenannte „Anti-Chird-Term-Comite“ hat eine National-Convention derjenigen Republikaner, welche eine dritte Präsidentschaft des Generals Grant bekämpfen, auf den 6. Mai d. J. nach St. Louis einberufen.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 30. März.** Der Korvetten-Kapitain Braunschweig ist als Präses der Waffen-Reparatur- und Revisions-Kommission der 2. Werft-Division kommandirt. — Der Lieutenant zur See Posselt ist durch Verfügung der Kaiserl. Admiralität zur Dienstleistung beim Hydrographischen Amte der Admiralität vom 1. April cr. ab kommandirt. — Der Kapitain-Lieutenant Fehr. v. d. Goltz hat die Führung der 1. Abtheilung 2. Matrosen-Division übernommen. — Lieutenant z. S. Becker I. und Scheder sind Behufs Antritt ihres Kommandos an Bord S. M. S. „Niobe“ heute früh nach Kiel abgereist. — Der Lieutenant z. S. v. Jülow ist in Stelle des Lieutenants z. S. Scheder zur Dienstleistung in das Bureau des Kommandos der Marine-Station der Nordsee kommandirt. — Die Lieutenants z. S. Landfermann und Göde sind von Bord S. M. S. Artillerieschiff „Renown“ abkommandirt und an ihre Stelle die Lieutenants z. S. Barich und Cohnmann an Bord dieses Schiffes kommandirt. — Laut Verfügung der Kaiserl. Admiralität vom 24. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Es sind designirt für S. M. S. Rbt. „Itis“ der Assistentarzt 1. Kl. Dr. Prinz und für S. M. S. „Habicht“ der Assistentarzt 1. Kl. Dr. Schreuer. — Hierdurch haben die durch die früheren Verfügungen ausgesprochenen Designationen auf andern Schiffen Änderungen erlitten und zwar sind kommandirt: 1. auf S. M. S. Panzerfregatte „Friedrich der Große“ statt des Stabsarztes Dr. Heinrich der Stabsarzt Dr. Kottrop, 2. auf S. M. S. Korvette „Hertha“ statt des Stabsarztes Dr. Hüster der Stabsarzt Dr. Heinrich, 3. auf S. M. S. Korvette „Victoria“ statt des Assistentarztes 1. Kl. Dr. Prinz der Stabsarzt Dr. Hüster, 4. auf S. M. S. „Nixe“ statt des Assistentarztes 1. Kl. Dr. Schreuer der Assistentarzt 2. Kl. Dr. Schmidt.

— Gleichzeitig sind als zweite Aerzte designirt: a. für S. M. S. Panzerfregatte „Preußen“ der Unterarzt Dr. Niemann, b. für S. M. S. Panzerfregatte „Friedrich der Große“ der Unterarzt Dr. Dreifing. — Der Torpeder-Unterlieutenant Lüdke ist von Urlaub zurückgekehrt. — Der Stabsarzt Dr. Marini hat einen Urlaub nach Berlin und Breslau angetreten. — Der Stabsarzt Dr. Benza hat den oberärztlichen Dienst bei der 2. Werft-Division übernommen. — Gestern mit dem Morgenzuge ist das Uebersührungs-Kommando für den Werstdampfer „Rival“ unter Führung des

Lieutenants z. S. v. Sperling nach Ewinemünde abgegangen. — Der Assistentarzt 1. Kl. Dr. Schreuer ist als wachhabender Arzt in das Lazareth kommandirt. — Der Assistentarzt 2. Kl. Muehold hat den Revidierdienst bei der 2. Werft-Division und dem Seebataillon neben seinem jetzigen Dienst übernommen. — Der Lieutenant z. S. Baleske hat die Führung der Handwerker-Abtheilung 2. Werft-Division übernommen. — Der Assistentarzt 1. Kl. Dr. Wendt ist nach Beendigung des Operationskursus von Berlin hierher zurückgekehrt.

**Kiel, 27. März.** Der Chef der Admiralität wird am 29. d. M. Nachts in Kiel eintreffen, um am 30., 31. März und 1. April die Frühjahrssinspicirungen in Kiel und Friedrichsort abzuhalten. — Für die Dauer der Abkommandirung des 1. Adjutanten beim Commando der Marine-Station der Ostsee, Capitain zur See im Admiralsstabe Dittmar, bezw. bis zum Eintreffen des Corvetten-Capitain Köster, sind die Geschäfte des ersten Adjutanten dem bisherigen zweiten Adjutanten, Capitain-Lieutenant im Admiralsstabe Stubenrauch, übertragen. Die Geschäfte des zweiten Adjutanten beim Marine-Station-Commando wird der Lieutenant zur See von Basse übernehmen. — Marinepfarrer Bierthaler ist zum 1. April cr. zur Schiffsjungen-Abtheilung kommandirt und sind demselben bis zur Rückkehr des Marinepfarrer Fromholz gleichzeitig die garnisonsparramtlichen Functionen in Friedrichsort übertragen. Ferner sind die Marinepfarrer Gödel und Heyn mit dem 1. April cr. von Friedrichsort nach Kiel versetzt. — Der Corv.-Capit. Menning II. wird die Führung der 4. Abtheilung der 1. Matrosen-Division mit dem 6. April übernehmen. — An Stelle des Lieutenant zur See Hoffmeyer ist der Lieutenant zur See Kretschmann mit dem 1. April cr. als Adjutant des Ober-Werftdirectors in Kiel kommandirt. Die militärische Vorstellung der 1. und 3. Recruten-Compagnie der 1. Abtheilung der 1. Matrosen-Division sowie diejenige der am 1. April cr. zur Entlassung kommenden Einjährig-Freiwilligen der genannten Division fand im Laufe des heutigen Vormittags auf dem Platz vor der Kaserne der 1. Matrosen-Division statt. — Der Commandeur des Seebataillons, Oberlieutenant am Ende, ist von seiner Dienstreise von Wilhelmshaven nach Kiel zurückgekehrt. — Die Corvette „Arcona“ (Waldschul-Schiff) holte heute in's Trockendock der Kaiserl. Werft zu Ellerbed.

— Die Untersuchungen, welche über die Ursache des Ausbruchs der Typhusepidemie auf dem Kaiserlichen Schiff „Barbarossa“ eingeleitet worden sind, haben ergeben, daß dieselbe wohl nur in der schlechten Beschaffenheit des Schiffsholzes, in Folge von häufigen Wäschungen während herrschender Feuchtigkeit und auch in den schädlichen Dämpfen, welche sich aus den unter dem Schiff lagernden Unrathmassen entwickelten, zu suchen sein dürfte. Der „Barbarossa“ liegt seit Jahren auf Grund am Werf des Hafens und schon seit Jahren haben sich die Unrathmassen abgelagert, ohne daß an eine Beseitigung derselben gedacht worden ist. Eine vorgenommene eingehende Besichtigung des Schiffes ergab eine gewisse Schadhastigkeit seiner Hölzer und seines Gefüges, als man erwartet hatte, so daß die beabsichtigte Renovation noch als fraglich hingestellt bleibt. Der „Barbarossa“ befindet sich schon seit dem Jahre 1849 in Diensten der deutschen Marine und hat seit dem Jahre 1852 ununter-

nie; wenn ich nur wüßte, wodurch er so leidet, wie gern wollte ich ihm helfen, vorausgesetzt, daß ich es könnte.

Ich bedauere ihn aufrichtig, denn er scheint so gut und edel zu sein.

Als Graf Biela mit seiner Schwester die Familie von Bergen verlassen, blickte Herr von Bergen der dahin rollenden Equipage kopfschüttelnd nach.

Schade, sagte er, daß diese braven, guten Kinder nicht eine andere Mutter haben; mich nimmt's Wunder, daß die Eigenschaften ihrer Herzen unter dem Einfluß dieser Mutter nicht gelitten haben, denn sie ist eine kalte, herzlose Frau.

Wie blaß und traurig der junge Graf aussieht! bemerkte Helene.

Er scheint sehr unglücklich zu sein, und ich glaube nicht zu irren, wenn ich seine Mutter, zum großen Theile wenigstens, für die Ursache seines Leidens halte.

Wie meinst Du das, lieber Mann? fragte Helene's Mutter.

Nun, mir ist in der Residenz so etwas von einer Mesalliance zu Ohren gekommen, sollte dem so sein, so mag die Gräfin dreist ihre Einwilligung geben, denn eine seiner unwürdigen Gemahlin wird Alfred nie wählen. Doch steht andererseits fest, daß seine Mutter nie eine Parthie gutheißen wird, die nicht rücksichtlich der Familie der Braut ihren Anforderungen Betreffs der Standesvorurtheile in jeder Hinsicht entspricht; es ist diese Anschauung bei ihr zur krankhaften Idee geworden. Uebrigens ist Graf Biela als nunmehrige Oberhaupt der Familie durchaus nicht mehr von seiner Mutter abhängig, kann heirathen, wenn er will, und wird das, so weit ich ihn kenne, auch wohl thun.

Ich bedaure die arme Hedwig so sehr: sie liebt

ihre Mutter von ganzer Seele und wird doch von ihr mit so viel Herzlosigkeit behandelt. Es gibt doch kein größeres Glück, als eine so liebe, gute Mama zu haben.

sagte Helene, indem sie ihrer Mutter um den Hals fiel.

Und der Papa, Du kleine Undankbare, der wohl Nebenbache? bemerkte Herr von Bergen neckend.

O, so war es nicht gemeint! Du bist und bleibst ja mein lieber Herzens-Papa!

Kleine Schmeichlerin!

Gräfin Biela stand am Fenster ihres Boudoirs als der Wagen mit ihren beiden Kindern vorfuhr. Sie maß die reizende Hedwig mit stolzen Blicken und ein Zug der Befriedigung spielte um ihre Lippen; der Anblick ihrer schönen Tochter tauchte in ihr ein dankes auf, der die sonst so kalt blickenden Augen leuchten machte. Ja, murmelte sie, sie soll wohl gut machen, was ihr entarteter Bruder verdorben hat; sie muß, sie wird mir gehorchen! — Noch war die Gräfin ganz mit diesem Gedanken beschäftigt, als der Diener den Grafen Alfred meldete.

Kommst Du, um eine Bestätigung meines vorigen Ausspruches zu verlangen? herrschte sie den eintretenden Sohn an.

Nein, Mutter, ich hoffe Dich widerrufen zu hören, was Du in der Aufregung des Augenblicks mir gesagt hast; ich bitte Dich, erbarme Dich des schuldigen kleinen Wesens und sei Du ihm eine Mutter, wie es, wenn auch jetzt nicht, doch bald vermissen muß.

Verschwende kein Wort weiter: nie werde ich mich dazu verlegen!

Nun denn — Du hast es nicht anders gemeint, sagte Alfred, und entfernte sich langsam Schrittend. (Fortsetzung folgt.)

brochen als Kasernenschiff jungirt. Er gehörte ursprünglich als Raddampfer einer englischen Postdampferlinie an, wurde im Anfange des Jahres 1849 von der Marinecommission des deutschen Reichsministeriums angekauft und in Bremerhaven so weit umgebaut, daß er eine Bewaffnung von 9 68pfündigen Bombenkanonen aufnehmen konnte. Am 5. Juni 1849 hatte er in Begleitung der Dampfcorvetten „Hamburg“ und „Bremen“ vor Helgoland ein Gefecht mit der dänischen Segelcorvette „Valkyrien“ von 18 Kanonen. Nach der Auflösung unserer ersten deutschen Flotte ging der „Barbarossa“ als ein Vermächtniß in den Besitz von Preußen über. Schon zu dieser Zeit wurde er, da er sich zur ferneren Verwendung für Kriegszwecke als untauglich erwies, zu einem Kasernenschiffe mit Kammern für je 12 bis 16 Mann umgewandelt und verblieb bis zum Jahre 1865 der Marine-Station Danzig, gleichzeitig auch als Uebungsschiff für Schiffsjungen dienend; dann nach Kiel übergeführt, diente er hier ausschließlich als Kasernenschiff und erhielt einen Platz am Bollwerke, den er bis jetzt nie gewechselt hatte.

### Vokalles.

© **Wilhelmshaven, 30. März.** Verklingen sind die feierlichen Klänge der Glocken, die das schöne Osterfest eingeläutet, verblüht sind die vielen Feuer, die rings im Umkreise zur Weihe des vom schönsten Frühlingwetter begünstigten Osterfestes emporleuchteten und den Beginn der hohen Festtage verkündigt hatten. Vorüber sind die frohen Stunden dieser Feiertage und wie überall die Natur neues Leben wachruft, beginnt auch der Mensch, neu gestärkt und von fröhlichen Hoffnungen erfüllt, wieder sein Tagewerk. Das wirklich prächtige Frühjahrs Wetter hatte am ersten Festtage ein überaus zahlreiches Publikum nach unserm Park gelockt, der, obgleich noch nicht in sein grünes Gewand gekleidet, doch stets an so herrlichen Tagen eine erhöhte Anziehungskraft ausübt, umso mehr, wenn unsere vortreffliche Militärmusik in demselben concertirt. „Aller Anfang ist schwer“, sagt das bekannte Sprichwort, aber günstig war der Anfang, womit die geräumige Concerthalle im Park eröffnet wurde. Kein Platz war unbesetzt und freundlich strahlten die Augen des strebsamen Wirthes, dem die zahlreichen Gäste herzlich willkommen waren. Und ebenso wie sich Herr Schramm über das „gefüllte Osterfest“ freute, erfreuten sich auch die Zuhörer an den reich gebotenen musikalischen Genüssen und ließen es an spendendem Beifall nicht fehlen. Hoffentlich ist dieses zahlreich besuchte Eröffnungconcert auch eine gute Vorbedeutung für die nachfolgenden Concerte der beginnenden Sommerfaison gewesen. — In welcher Günstigkeit Herr Capellmeister Latann mit seiner trefflich geübten Capelle bei unserm Publikum steht, zeigte deutlich das zweite Concert im „Kaiser-Saal“, das kaum eine Stunde später stattfindend, wiederum recht gut besucht war. Auch hier fanden die gut gewählten Piecen des inhaltsreichen Programms den vollsten Beifall aller Zuhörer.

© **Wilhelmshaven, 30. März.** Mit „Waldfönigin“, Charaktergemälde mit Gesang in 5 Acten von Carl Elmar eröffnete gestern, am zweiten Osterfesttage, ein Gastspiel-Ensemble im „Kaiser-Saal“ eine Reihe von Theater-Vorstellungen, die, wie aus der ersten Vorstellung zu ersehen, sich bald die Günstigkeit des Publikums gewinnen werden. Leider war der Besuch der ersten Vorstellung nicht so zahlreich, wie wir es bei der ganz vorzüglichen Darstellung des Stückes wohl gern gesehen hätten, und war hieran wohl zumeist die zu früh angelegte Anfangszeit Schuld. Nicht allein durch ihr persönliches Erscheinen führten sich die einzelnen Mitglieder recht vorteilhaft ein, sondern auch ihr exaktes sicheres Spiel wirkte fesselnd

auf alle Zuhörer. Herr Scherbarth (Baron von Helmburg) und Fr. Krebs (Mathilde) sind elegante Bühnenercheinungen, die ihren wenig hervortretenden Rollen doch einen Reiz beizulegen wußten, der ihre Kunst vielseitig erkennen ließ. Zu Fr. Braun (Lieschen) lernten wir eine ganz vorzügliche, mit prächtigen Stimmitteln begabte Soubrette kennen, die ihre Rolle vermöge ihrer vielseitigen Talente zur besten Ausführung brachte, ihre wohlklingende Stimme, die sich in allen ihren Liedern kundgab, gewann im Stummen die Sympathien der Zuhörer und dankbar zeigten sich Letztere im reich gezeigten Beifall. Herr Baumann (von Witterstein) und Herr Boedecker (Wilhelm) trugen durch würdige Vertretung ihrer Rollen viel zur harmonievollen Gesamtwirkung des Stückes bei, das sich einer recht günstigen Aufnahme zu erfreuen hatte. Wir wurden, wie wohl die meisten der Zuschauer, durch die Leistungen der Künstler in dieser ersten Vorstellung voll befriedigt und können unsern Lesern den Besuch ihrer Vorstellungen nur angelegentlich empfehlen; an dem Streben, sich die Günstigkeit des Publikums erringen zu wollen, fehlt es keinem der Mitglieder und wir wünschen ihnen gern die verdiente Anerkennung.

© **Wilhelmshaven, 30. März.** Herr Kammerer Liarks ist von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz zum zweiten Stellvertreter des Landesbeamten für den hiesigen Stadtbezirk ernannt worden.

© **Bant, 30. März.** Wie wir vor einigen Wochen berichteten, war zum Gefängnislokal für die Gemeinde Bant das ziemlich hohe Kellergehöf eines der fiskalischen Häuser in der Oldenburgerstraße in Aussicht genommen, doch ist in diesen Tagen das darauf bezügliche Gesuch von der kaiserlichen Werft abschlägig beschieden. Wie nothwendig übrigens für Belfort ein Lokal ist, wo die Arrestanten für den ersten Augenblick untergebracht werden können, liegt klar auf der Hand, da es für die Gendarmen keine leichte Aufgabe ist, jeden betrunkenen Ruhestörer nach dem Wilhelmshavener Bahnhofe zu schleppen, um nach Zwer zu gelangen und welche Mühe verurlichen die Arrestanten, die in späteren Abendstunden abgefakt werden. Hoffentlich findet sich auch zu diesem Zweck bald ein Plätzchen.

— Nach allen Richtungen hin wurden vorgestern Abend Osterfeuer bemerkt, welche theilweise von bedeutender Größe waren und durch das Schwelmen der Pechfackeln einen interessanten Anblick gewährten.

### Landesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven.  
Vom 19. bis incl. 25. März 1880.

- A. Geboren: Ein Sohn: dem Marine-Küster Christian Sigismund Otto Pilz, dem Gajnwirth Johann Rasche, dem Bauhändler Wilhelm Jakob Albert Hoppenrath. — Eine Tochter: dem Bierverleger Carl Friedrich Conrad Buchmeyer.
- B. Eheschließungen: Keine.
- C. Gestorben: Ein Sohn des Arbeiters Johann Leichert, 2 J. 5 M. 25 T. alt. — Der Zimmermann Hinrich Peters Janssen, 59 J. 1 M. 22 T. alt. — Eine Tochter des Malermeisters Heinrich Stolle, 2 M. 26 T. alt. — Der Matrose der 3. Abtheilung, 2. Matrosen-Division Carl Gottlob Bierandt, 21 J. 10 M. alt. — Die Ehefrau des Arbeiters Gerb Wessels Grahlmann, Catharina Elisabeth geb. Wehrings, 55 J. 10 M. 27 T. alt. — Der Verstarbeiter Diedrich Hölting, 40 J. 4 M. 28 T. alt. — Der Arbeiter Moritz Komitsch, Alter unbekannt.
- D. Aufgeboren: Der Sattler und Tapezierer Johann Casper Cordes mit der Näherin Caroline Louise Margarethe Matthes, Beide zu Bremen. — Der Arbeiter Wilhelm Hermann Ziegler von hier mit Christine Behrens zu Lehe. — Der Former August Julius Stockfisch von hier mit Johanna Auguste Appel zu Heppens. — Der Kesselschmied August Friedrich Hellmuth mit der Dienstmagd Nina Dicks Jibben, Beide zu Kopperhörn. — Der Kupferschmiedeselle Maximilian Wilhelm Walbemar Meyer mit der Carlina Christine Gansler, Beide zu Bant.

### Aus der Provinz und Umgegend.

**Emden, 27. März.** Der am 22. April zusammen tretende Reichs-Schiffahrts-Commission sollen Vorlagen wegen Untersuchung der Seelente auf Farbenblindheit und wegen Einführung des Ahlborg'schen Systems von Nebelsignalen für Dampfschiffe gemacht werden.

**Sildesheim, 25. März.** Zu dem vorgestern und gestern hier abgehaltenen Prüfungstermin für den einjährig-freiwilligen Militärdienst hatten sich zwölf Aspiranten gemeldet, von denen aber nur elf erschienen waren. Davon erhielten 3 den Berechtigungschein.

**Von der Unterweser.** Noch immer liegt bei Einswarden das Untertheil vom Schiffsrumpf des „Amplos“ und ist dasselbe im Laufe der Wochen immer tiefer in den Schlick eingesunken. Der Eigentümer soll jetzt beabsichtigen, mittelst angehängter Loanen das Brack zu heben und per Dampfer nach Bremerhaven schleppen zu lassen.

§ **Hookfiel.** Im Laufe der Woche langten 6 Ladungen Torf hier an, von welchen 2 zu 24 M. pro Last gelbicht worden sind. Für die andern werden 27—30 M. pro Last gefordert, jedoch bei der zeitigen Ueberfülle dieses Materials wohl schwerlich dafür bezahlt werden. Eine hier angelommene Ladung Kartoffeln ist, nachdem dieselbe 8 Tage hier gelegen und nur unbedeutenden Absatz gefunden hatte, obwohl der Preis von 2 M. 25 Pf. pro 50 Pfd. doch immerhin noch niedriger ist, als an manchen andern Orten, von hier wieder abgesetzt.

— Die Gedenktafel, welche dem Altmeister der deutschen Turnerei Bieth an dessen Geburtshause hier von dem Weser-Ems-Turngau gestiftet ist, ist am Montag und Dienstag dieser Woche bereits am Hause des Herrn G. J. Fooken angebracht worden, die Enthüllung findet am Sonntag den 4. April unter entsprechenden Feierlichkeiten und unter Theilnahme einer nicht minder unbedeutenden Anzahl Turner des Weser-Ems-Turnganges statt.

† **Aus dem Lande.** Die Ackerarbeiten schreiten in Folge der günstigen Witterung außerordentlich vorwärts, hin und wieder ist schon der Eine oder der Andere mit der Aussaat ganz fertig. Die Winterjaaten erfreuen sich eines guten Standes. Die Sommerjaaten werden dem Boden unter so günstigen Vorbedingungen übergeben, daß man Hoffnung auf eine gute Erndte hegen darf, hoffentlich verdirbt ein regnerischer Sommer nicht alles wieder, was einen so guten Anfang genommen hat.

### Submissions-Reporter

des „Wilhelmshavener Tageblatts“.

#### Submissions-Resultate

am 27. März cr. Vormittags 11 1/2 Uhr, beim kaiserl. Marine-Artillerie-Depot hier, über Lieferung von 315 Stück hölzernen Patronentasten kleine N. C., nach dem im Termin verlesenen Offerten.

1. B. Janssen hier	5,96.
2. Rottert u. Willmer	6,49.
3. Reese in Belfort	4,19.
4. Hornbüffel	3,85.
5. Wessel in Heppens	4,93.
6. Eden	4,95.
7. Kruse	4,95.
8. Wehn	4,43.
9. Athen	4,50.
10. Wehmann	3,80.
11. Dicks, Franke und Rathmann	3,90.
12. Wehmeyer	5,90.
13. Brünning	5,40.
14. Gerdes	5,85.
15. Kunert	3,85.
16. Adena in Heppens	4,95.

### Antliche Bekanntmachungen.

**Bezirks-Kommando des 1. Bataillons (I Oldenburg) Oldenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 91.**  
Im Bezirk der 4. Compagnie des 1. Bataillons Oldenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 91 werden nachstehend aufgeführte Frühjahrs-Kontrollversammlungen abgehalten:  
1. Zu **Wilhelmshaven** am 1. und 2. April cr., und zwar:  
a) die Jahresklassen 1873 und 1876 am 1. April cr., Vormittags 11 Uhr,  
b) die Jahresklassen 1874 und 1877 am 1. April cr., Nachm. 3 1/2 Uhr und  
c) die Jahresklassen 1875, 1878 und 1879 am 2. April cr., Vormittags 9 Uhr;

2. zu **Sande** am 2. April cr., Nachmittags 1 Uhr;  
3. zu **Hohenkirchen** am 3. April cr., Vormittags 10 Uhr;  
4. zu **Jever** am 3. April cr., Nachmittags 4 Uhr.  
Sämmtliche Reservisten und zur Disposition ihrer Truppentheile oder der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Landarmee und Marine, welche ihrem Gewerbe nach **nicht Schiffer** sind, werden hiermit aufgefordert, sich unter Mitbringung ihrer Militairpapiere pünktlichst zu den Kontrollversammlungen zu stellen.  
**Spezielle Ordres werden nicht ausgegeben.**  
Nur in dringenden Fällen ist eine Dispensation von dem Appell gestattet, und sind die bezüglichen Gesuche so frühzeitig dem Bezirksfeldwebel einzureichen, daß die von dem Bezirks-Kommando getroffenen Entscheidungen vor Abhaltung des Appells den Gesuchstellern zugehen können.

Bei Krankheitsfällen ist ein durch die Ortsbehörde beglaubigtes Attest dem Bezirksfeldwebel einzusenden.  
**Die Offiziere, Sanitäts-Offiziere und oberen Militair-Beamten der Reserve** werden ebenfalls hiermit aufgefordert, sich zu den resp. Kontrollversammlungen (in Wilhelmshaven am 1. April cr., Nachm. 3 1/2 Uhr) pünktlichst zu stellen.  
**Oldenburg, den 5. März 1880.**  
**Strackerjan,**  
Oberstlieutnant z. D. und Bezirks-Kommandeur.

**Bekanntmachung.**  
Wilhelmshaven, 23. März 1880.  
Die Anlieger der in und an den Stadtheilen Neuheppens, Kopperhörn, Lothringen und Esch sich hinziehenden Gräben werden aufgefordert, ungesäumt mit der Räumung dieser Gräben zu beginnen, und wird gegen die Säumigen auf Grund der Polizei-Verordnung vom 17. September 1868 nach Verlauf

von **14 Tagen** sofort mit den a. a. D. angedrohten **Zwangsmassregeln** vorgegangen werden.  
Der Amtshauptmann.  
J. W.:  
L. v. Winterfeld.

**Bekanntmachung.**  
Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindegewerke pro 1880/81 soll, da im ersten Termin eine hinreichende Theilnahme nicht stattfand, am **Sonnabend, den 3. April, Nachm. 3 Uhr,** in Chriestius' Gasthause (Banter Schlüssel) zu Belfort, nochmals öffentlich mindestfordernd ausverdingen werden.  
**Bant, den 29. März 1880.**  
**J. G. Umann,**  
Gemeindevorsteher.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der etwa nothwendigen Armenfärge pro 1880/81 soll am **Mittwoch, 7. April, Nachm. 6 Uhr,**

im Birthshause des Herrn Deltermann hier selbst an den Mindestfordernd. n öffentlich verdingen werden.

Desgleichen soll zu gleicher Zeit dafelbst die Lieferung eines großen Kleider-schranks für das hiesige Armenarbeits-haus nach den alsdann vorzulegenden Bedingungen vergeben werden.

Heppens, den 28. März 1880.

Die Armen-Kommission.

J. V.:

C. A. Ellerbrod,  
Gemeindevorsteher.

### Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die dem Schmiedemeister M. Bana hier abgepfändeten Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 4 Wagenlaternen, 1 Schreibpult, 1 amerik. Wanduhr, 1 vollständiges Bett mit Bettstelle,

zur Befriedigung der Firma Manhenke u. Schiff hier und der Firma Langenscheid u. Schmidt in Münster

am **Mittwoch, den 31. März 1880, 3 Uhr Nachm.,**

in der Wilhelmshalle hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 25. März 1880.  
Der Königl. Gerichtsvollzieher.  
K r e i s.

### Privat = Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Auf der am **10. April**

bei Rehmstedt in Kopperhörn stattfindenden Auction werden noch mit zum Verkauf kommen:

3 Ausziehtische, 2 Waschtische, 3 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 2 Dugend Stühle, 2 Wanduhren, 3 Betten, 3 Bettstellen, 1 Drehorgel, 3 kupferne Theekessel, 1 kupf. Waschkessel, 1 do. Zeuggießer, Kochtöpfe, Torfstaken, Waschballen, Töpfe m. Blumen, 1 Spiel Regel mit Kugeln, 1 große Futterkiste u. a. m.,

sodann 1 lebend. Waichhär u. 24 Hühner. Neuende, 28. März 1880.

H. C. Cornelissen, Auct.

Am **Mittwoch, den 31. März cr., Nachm. 5 Uhr,**

soll das der Frau Wittwe Knoop gehörige Haus am Altendeichsweg (bisherige Gesellenherberge) öffentlich meistbietend auf Credit im Gasthose „Zur Erholung“ zum

**A b b r u c h**

verkauft werden.

Behufs Visitation des Hauses wollen sich Kaufliebhaber an Frau Wittwe Knoop wenden.

J. Frielingsdorf.

**H. C o h n,**  
Schirmmacher,  
Elsas, Börsenstraße 31.

### Bekanntmachung.

Im Auftrag der Rhederei werde ich das in Wilhelmshaven liegende, ca. 100 Last Holz ladende Kuffschiff „Duna“, Capt. Aldrup, am

**Mittwoch, 7. April, Mittags 12 Uhr,**

im „Berliner Hof“ hier selbst öffentlich zum Verkauf ausbieten. Schiff nebst Inventarium ist unter meiner Aufsicht zu besehen.

**F. A. Mencke,**

Wilhelmshaven.

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer auf sofort, auf Wunsch mit Beköstigung.

**C. Kasperke,** Wilhelmstr. 3.

### Zu vermieten

eine Wohnung (parterre), bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör.

**J. S. A. Ebers,**  
am Bahnhof.

### Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer auf sofort oder später

**Wisnardsstr. 32, part. rechts.**

### Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute.

**Joh. Schröder,**  
Belfort, Brunnenstr. Nr. 1.

### Zu vermieten

der von Herrn Sattlermeister Franke bewohnte Laden Roonstr. Nr. 15 zum 1. Mai cr.

**Frau A. Lübbers.**

### Zu vermieten

der von Herrn Schlachtermeister Müller bewohnte kleine Laden Roonstr. Nr. 15 zum 1. Mai cr.

**Frau A. Lübbers.**

### Zu vermieten

ein gutes Piano.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

eine möbl. Stube mit Schlafstube.

**L. Emen,** Kopperhörn.

### Zu vermieten

zum 1. Mai ein größerer Laden mit Wohnung und Bäckerei, sowie ein kleinerer do. mit Wohnung und Werkstätt, an der Roonstraße gelegen.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

das zu Neuende belegene, zur Zeit von dem Herrn C. Schulz benutzt werdende geräumige Wohnhaus mit großem Garten auf gleich oder später.

Näheres bei Hrn. C. F. Verlage zu Neuende und dem Unterzeichneten. Gdoens, 28. Januar 1880.

**G r e i f f.**

### Zu vermieten

zum 1. April ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Bahnhofs.

Näheres in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

auf sofort 2 Familienwohnungen im Stadtviertel.

Näheres in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. ein Laden im rothen Schloß.

**G. W. Closter.**

### Gesucht

wird ein Schuhmachersgehilfe auf gute Arbeit von

**Th. W. Lübbers.**

**Lager = Magazin**  
**B. Janssen**  
Neuheppens. Neuestraße.

### Verloren

auf dem Wege vom Park nach Althep-pens eine goldene Damenuhr mit schwar-zer Kette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben beim Fuhrunternehmer **Th. Poppen,** am Park.

Eine schwarze Kinderjacket mit rothem Flanellfutter ist aus der Wohnung Himerstr. Nr. 9 (Stube 466) aus Ver-sehen mitgenommen worden und wird der jetzige Besitzer um gütige Zurückgabe gebeten.

Mein großes Lager

### fertiger Särge

empfehle bei Bedarf. Leichenbeklei-dungs-Gegenstände, als: Kissen und Sterbekleider in allen Größen und hochfeiner Ausstattung zu billigen Preisen.

**C. C. Wehmann,**  
Roonstraße 110.

(Eingekandt)

Thann, (Elsas) 1. Mai 1870.

Mit Freuden kann ich Ihnen berichten, daß ich, seit dem ich Ihre Pulver angewendet, völlig gesund geblieben bin. Es sind nun bei-nähe 2 Jahre vorüber, daß ich die Kur beendete und ist bis jetzt ein Rückfall der Krankheit

### (Magen- und Darm-fatarrh)

nicht vorgekommen. Ich habe wie-der guten Appetit und kann jede Speise vertragen, meine frühere Lebenslust und heitere Stimmung ist wieder zurückgekehrt.

Mit bestem Gruß Ihr dankbarer

**F. Fey,** Stations Aff.

Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei

Heide, Holstein.

**J. J. F. Popp.**

Einige dunkel gewordene

### mahagoni Sophas

verkaufe bedeutend unterm Preis.

**C. H. Franke,**  
Roonstraße 15.

Einem geehrten hiesigen und aus-wärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als

### Herrenkleidermacher

niedergelassen habe. Gute Arbeit und reelle Bedienung versprechend, halte mich bestens empfohlen.

**Joh. Schröder,**  
Belfort, Brunnenstraße Nr. 1.

### Eingemachte

### F r ü c h t e

in bester Qualität zu soliden Preisen liefert die Fabrik von

**Louis Munge in Leer.**

### H. Henschke,

Augustenstraße 8,

Färberei & Druckerei, chemische & Nachwäscherei, Garderoben-Reini-gungs- & Reparaturanstalt (einziae am Plage)

liefert alle Artikel in kürzester Frist wieder fast wie neu. Niedrige Preise. Washartikel jeder Art auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Unser vollständiges Lager aller Sorten

### B r e t t e r

von 1/2 bis 3 Zoll stark, in verschie-denen Breiten, bringen in empfehlende Erinnerung.

**Jhnen & Wefenberg,**  
Belfort, hinter d. Hause des Gastwirths

**Christelius.**

### Stadt Kiel.

Im Theateriale jeden Abend

7 Uhr:

### Theatralische Vorstellung & Concert

mit fortwährend neuem reichhalti-gem Programm.

Ergebenst **S. Faber.**

### Gemüthlichkeit.

Heute **Mittwoch** Abend

8 Uhr.

Das Erscheinen Sämmtlicher brü-gend erbeten.

**Hotel zur deutschen Eiche,**

Jeden Abend:

**Sefangs- und musikalische  
Vorträge**

von einer neuen Damen-Gesellschaft.  
Es ladet ein **Eckhoff.**

### Strohüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren nimmt entgegen

**K. Sippen,** Roonstr. 80.

### Junge Mädchen,

welche die Putzmacherei erlernen wollen können sich melden bei

**Frau K. Sippen,** Roonstr. 80.



Neu erschienen: Wissen-schaftliche Abhandlungen über **Prof. Dr. Smith:** Wie erhält man sofort das Ausfallen der Haare?

**Dr. Grant's Stahlbäder,**  
naturgemässe Anleitung zur Beseitigung von Schwäche bei Frauen und Männern.

Einathmung von benzoesaurem Natrium für Lungen- und Kehlkopfleidende von **Prof. Dr. v. Rokitsansky** und **Dr. Schüller**. **Prof. Wilm's** zertheilende Kräuterap-arate. Der Zerstörer des Gichtpilzes u. rheumatischer Ablagerungen. **Sanitätsrath Prof. Weddenburg** Augen-Douchapparate, nebst Füllis zur Heilung der Augenentzündung u. der eitrigen Adsonderungen des Aug-lidrandes. Prospekt 20 Pf. Bei Einsendung von 20 Pf. in Be-marke franco durch den Verlag der Un-iversität Dresden.

**Latrinen u. Müllgruben** zum Bau **Fuhrmann Emen,** Kopperhörn.

Visiten-,

Einladungs-, Eintritts-

und Verlobungs-

### K A R T E N

in verschiedenen Farben und Grösse sowie

**Geburts-, Verlobungs-, Hochzeits- und Trauer-Anzeigen** werden in geschmackvoller Aus-führung schnellstens und billig angefertigt von

**Th. Süß.**

Buchdruckerei d. Tagesblätter

Roonstrasse 82, I. Etage.

Hiermit warne ich Jeden, meine Frau **Gertrude geb. Jansen** etwa als meine Namen zu borgen, da ich keine Zahlung habe.

**C. Peters,** Schiffszimmermann

### Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut

**A. Schuchmann u. Frau**

geb. Gröds.

Meine eheliche Verbindung mit **Fräulein Louise Albrecht,** Tochter des Rentier **F. Albrecht** in Stol-beehre mich hiermit anzuzeigen.

Wilhelmshaven, im März 1880.

**Lüdtko,**

Torpeder-Unterlieutenant